

transScape

Autor(en): **Behrens, Tipje / Unruh, Patric / Unruh, Tina**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

-schaft: anord. skap „Beschaffenheit, Form“, ahd. (gi)scaft „Erschaffung, Geschöpf“ (8.Jh.), mhd. schaft „Geschöpf, Gestalt, Bildung, Beschaffenheit, Eigenschaft“, friuntscaf „Freundschaft“ (8.Jh.), -scaft (11.Jh.), lantscaf „Land, Landschaft“ (8.Jh.)

Aus der Bedeutung „Zustand, Beschaffenheit, Verhalten“ in abstrakten Substantiven wie ahd. botascaft „Botschaft“, eiginscaft „Eigentum, -tümlichkeit“ entwickelte sich in Wörtern wie „Bruder-, Ritter-, Gemeinschaft“ bald ein kollektiver Sinn, der auch räumlich gefasst wurde („Land-, Grafschaft“).

-scape: an act of escaping (1300), an outrageous sin (1440), an inadvertent mistake, a slip of the tongue or a clerical error (1565), the shaft of a column (1663), (back-formation from landscape) a view of scenery of any kind, whether consisting of land, water, cloud, or anything else (1773), the basal joint of an insect antenna esp. when longer than the other joints, the shaft of a feather, a pictorial representation of a (specified) type of view

In der Auseinandersetzung mit dem Thema dieser Ausgabe der *trans* wurde klar, dass die Bedeutungen der Begriffe *-scape* und *-schaft* von vorneherein sehr vielfältig sind – ebenso vielfältig wie auch ihre Auslegungen durch die Autoren ausfielen. Bereits die Sprache, in der man sich dem Begriff nähert, spielt dabei eine grosse Rolle. Die relativ hohe Anzahl englischsprachiger Artikel veranlasste uns, hier auch eine englische Herleitung voranzustellen. Sowohl *(-)-scape*, als auch *(-)-schaft* können entweder als eigenständiges Wort oder, wie es meist erfolgt, als Suffix verwendet werden. In dieser Funktion können sie ein Substantiv ergänzen, dessen Bedeutung erweitern oder einzelne Objekte zu einer neuen Einheit zusammenfassen. Damit haben wir ein sprachliches Werkzeug zum Thema gemacht, das von den Autoren unterschiedlich eingesetzt wurde.

Die inhaltliche Bandbreite des vorliegenden Heftes reicht dementsprechend von der Positionierung der Architektur zur Landschaft, über die Beschäftigung mit ganzen Stadtlandschaften, bis hin zur Flucht aus dem Raum ins Jenseits. Der Abgrenzung von der Natur zur Landschaft wurde in jüngster Zeit vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt, was in einigen Artikeln auf die Errungenschaften digitaler Techniken zurückgeführt wird.

Die Wahrnehmung unserer Umwelt ist ein immer wiederkehrendes Thema; sie zu erkennen, zu definieren und ihre Bedeutung abzuwägen, beschäftigte viele Autoren. Hierbei geht es um die Abhängigkeiten zwischen ge-bauter und um-bauter Umwelt. Eine freie, unendliche Natur im romantischen Sinne gibt es nicht (mehr), da wir unsere Umgebung immer im kulturellen Kontext lesen und sie in Beziehung zum gestalteten Umfeld setzen.

Die Fragen, die wir den am neu gegründeten Netzwerk Stadt Landschaft (NSL) der ETH Zürich beteiligten Professoren stellten, zeigen, dass *-scape* auch die Möglichkeit einer Zusammenfassung von Land- und Stadtlandschaften bietet. Uns interessieren die inhaltlichen Unterschiede in der jeweiligen Herangehensweise, die ohne Frage bestehen und an der Hochschule für brisanten Diskussionsstoff sorgen können.

Präzise Unterteilungen in Stadt und Land sind sicher überholt, sie werden nicht mehr eindeutig verstanden; diese Verunklarung stellt allerdings weniger ein Problem dar, als teilweise vermutet. Das Auflösen von Grenzen sowie die Komplexität der daraus resultierenden Folgen werden im Heft zwar immer wieder erwähnt, sie werden jedoch nicht so sehr als Schwierigkeit angesehen, sondern im Sinne einer Beobachtung veränderter Parameter behandelt.

-scape lässt sich, wie es die Diversität der Beiträge zeigt, nicht in einem einzigen Manifest zusammenfassen, stattdessen wird ein Spektrum neuer Perspektiven und Lesarten eröffnet. Wir scheinen uns in der Beobachtungsphase eines Phänomens zu befinden, es unvoreingenommen wahrzunehmen und uns endlich damit auseinanderzusetzen. So wie *-scape* im eigenen Verständnis erst definiert werden muss, so unterliegt auch unsere gesamte Umgebung immer wieder neuen Definitionen.

Die Redaktion wünscht beim Lesen viel Vergnügen!

Die Autoren sind *trans*Redakteure. Tipje Behrens diplomiert an der ETH Zürich, Patric Unruh ist Architekt und Nachdiplomstudent an der ETH Zürich, und Tina Unruh ist Architektin und Assistentin an der ETH Zürich.